

„Führerschein für die CAD/CAM-Technologie“

Neue Weiterbildung an der Universität München

Im nächsten Jahr wird an der Ludwig-Maximilians-Universität München erstmals eine strukturierte Weiterbildung zum Thema „CAD/CAM-gestützte Herstellung von Zahnersatz“ angeboten. Prof. Dr. Daniel Edelhoft, ZT Josef Schweiger und ZTM Kurt Reichel, die an diesem Projekt maßgeblich beteiligt sind, gaben der Redaktion der DIGITAL_DENTAL.NEWS Auskunft über Zielsetzung und Rahmenbedingungen.

An wen richtet sich die Weiterbildung, die kurz als „Führerschein für die CAD/CAM-Technologie“ bezeichnet wird, und welche Inhalte werden vermittelt?

Prof. Dr. Daniel Edelhoft: Das Curriculum ist in Zusammenarbeit mit der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der LMU München, der teamwork media GmbH (D-Fuchstal) und der EAZF (Europäische Akademie für Zahnärztliche Fortbildung der Bayerischen Landeszahnärztekammer) in München entstanden. Zudem ist ZTM Kurt Reichel (D-Hermeskeil) als externer Referent beteiligt. Angesprochen werden CAD/CAM-interessierte Zahnärzte und Zahntechniker, die sich allein oder im Team fortbilden möchten. Die Teilnahme ist auf 40 Personen (20 Zahnärzte und 20 Zahntechniker) beschränkt. Da mit der CAD/CAM-Technologie neue Herausforderungen auf beide Berufsgruppen zukommen werden – hier seien beispielhaft die intraorale optische Abtastung sowie die computergestützte Konstruktion und Fertigung von Zahnersatz genannt –, soll das Curriculum unternehmensunabhängig wichtige Informationsdefizite beheben.

Welche Systeme und Materialien werden die Teilnehmer im Rahmen dieser Weiterbildung kennenlernen?

ZT Josef Schweiger: Es sollen zunächst alle Systeme vorgestellt werden, auf die vor Ort zugegriffen werden kann. Dies sind das CEREC- und inLab- (Sirona Dental Systems, D-Bensheim), Cercon- (DeguDent, D-Hanau), KaVo Everest- (KaVo Dental, D-Biberach), ZENO® Tec- (Wieland Dental, D-Pforzheim), Lava™- (3M Espe, D-Seefeld) und etkon-System (etkon, D-Gräfelfing). Beispielhaft soll jeweils ein Laborsystem aus dem unteren und aus dem oberen Preissegment sowie ein System mit zentraler Fertigung detailliert präsentiert werden. Materialtechnisch werden wir uns primär auf das Restaurationsmaterial Keramik (Silikat- und Oxidkeramiken) für Einzelzahn- und Brückenrestorationen sowie auf hoch vernetzte Polymere als Material für Langzeitprovisorien konzentrieren.

Wer wird die Ausbildung der Teilnehmer übernehmen?

Prof. Dr. Daniel Edelhoft: Das Curriculum ist in drei Module untergliedert. Während in Modul A theoretische Grundlagen vermittelt werden, gewinnen die Teilnehmer in Modul B erste praktische Erfahrungen mit chairside- und labside-Systemen. In Modul C wird schließlich ein kompletter Simulationskurs an Phantompatienten stattfinden. Die Ausbildung wird durch ein Mitarbeiterteam der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der LMU München unter Leitung von Dr. Florian Beuer, ZT Josef Schweiger und mir sowie durch CAD/CAM-Spezialist ZTM Kurt Reichel durchgeführt.

Wann startet der „Führerschein für die CAD/CAM-Technologie“ erstmals und wie lange dauert die gesamte Weiterbildung insgesamt?

ZTM Kurt Reichel: Das Curriculum ist auf drei Zwei-Tages-Seminare verteilt, die jeweils als

On-campus-Fortbildungen an der LMU München stattfinden werden. Das Modul A wird im Februar 2008 starten und Modul C wird im Dezember 2008 abgeschlossen. Begleitend zu den Modulen besteht eine Off-Campus-Betreuung durch das Internet-Portal der teamwork media Verlagsgruppe.

Mit welchen Kosten haben die Teilnehmer zu rechnen?

Prof. Dr. Daniel Edelhoff: Die Kosten für den kompletten Lehrgang inklusive des zusätzlichen Online-Lernmaterials und Verpflegung betragen 2.900,- Euro. Die ersten 20 Teilnehmer erhalten einen Frühbucher-Rabatt von 20 %.

Endet der CAD/CAM-Führerschein mit einem offiziellen Abschluss?

ZT Josef Schweiger: Am Ende von Modul C wird eine Abschlussprüfung an der LMU München stattfinden, die aus einem theoretischen und einem praktischen Teil besteht. Der erfolgreiche Absolvent erhält das EAZF-Zertifikat „Experte für CAD/CAM gestützte Herstellung von Zahnersatz“.

Wo können Interessenten nähere Informationen über das Weiterbildungsprogramm der LMU München und speziell den CAD/CAM-Führerschein erhalten?

Prof. Dr. Daniel Edelhoff: Die Anmeldung erfolgt entweder über die EAZF in München unter Tel. +49 (0) 89 / 7 24 80-190 oder -192 oder über ein entsprechendes Online-Anmeldeformular unter www.dental-online-community.de. Veranstaltungsort ist die Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der Ludwig-Maximilians-Universität München. Weitere Anfragen können gerne an mich gerichtet werden unter daniel.edelhoff@med.uni-muenchen.de.

Vielen Dank für das Gespräch.



Prof. Dr. Daniel Edelhoff
Leitender Oberarzt,
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik,
LMU München



ZT Josef Schweiger
Leiter CAD/CAM-Labor,
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik,
LMU München



ZTM Kurt Reichel
Reichel Zahntechnik,
Hermeskeil



Weiß. Weiß?

Weiß ist weiß. Das weiß man. Dass Eisbären weiß sind, weiß man spätestens seit Knut. Doch ist weiß wirklich weiß? Oder ist weiß auch hellbeige, falb, sandfarben, cremefarben, elfenbein, chamois? Zahntechniker kennen die Nuancen. Wir auch.

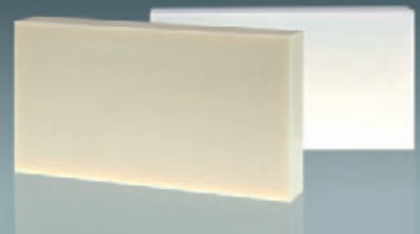
Deshalb erhalten Sie Zirkonoxidblöcke von Metoxit ab sofort nicht nur in der gewohnten hellen Qualität, sondern auch voll durchgefärbt in ausgewählten Grundfarbtönen:

Für mehr Ästhetik. Denn eingefärbtes Zirkonoxid hebt den Helligkeitswert nicht an – was besonders im cervikalen und occlusalen Bereich wichtig ist.

Für rationelleres Arbeiten. Denn das aufwändige manuelle Einfärben und Trocknen entfällt.

Für vielseitigen Einsatz. Denn unser eingefärbtes Zirkonoxid kann von allen CAD/CAM-Systemherstellern verwendet werden.

Für weitere Informationen fragen Sie Ihren CAD/CAM-Systemhersteller nach den neuen, eingefärbten Zirkonoxidrohlingen der Metoxit AG.



*The Swiss spirit
of innovation*

Metoxit AG, Emdwiesenstr. 6, CH-8240 Thayngen
Tel. +41 52 645 01 01, Fax +41 52 645 01 00
www.metoxit.com